

ÖSTERREICHISCHE ARGE
SUCHTVORBEUGUNG

Christoph Lagemann

1970-1990

unkoordinierte Maßnahmen („Drogen-,
Alkoholaufklärung“) Drogenberater, Exekutive,
Therapeuten, Ärzte, Lehrer etc.

1986 -1989

MitarbeiterInnen aus Behandlungseinrichtungen
(Drogen) überlegen Konzepte für Österreich
Gründung der „Österreichischen ARGE Suchtvorbeugung“



Wir werben für mehr Zärtlichkeit.

SUCHT HAT VIELE URSACHEN.

ÖSTERREICHISCHE **ARGE**
SUCHTVORBEUGUNG

ab **1993** → die ersten Einrichtungen entstehen...

Entwicklung der Suchtvorbeugung in Österreich

ÖSTERREICHISCHE **ARGE**
SUCHTVORBEUGUNG

- **Bis Anfang 90er: unkoordinierte Maßnahmen („Drogen-, Alkoholaufklärung“)**
Drogenberater, Exekutive, Therapeuten, Ärzte, Lehrer etc.
- **1989: Gründung der „Österreichischen ARGE Suchtvorbeugung“** MA aus der ambulanten Drogenhilfe: erste Überlegungen und Konzepte nach dem „Vorbild“ Schweiz
- **Expertise zur Primärprävention des Substanzmissbrauchs (1993, IFT München)**
 - Förderung von Schutzfaktoren
 - Frühzeitig, langfristig, zielgruppenorientiert
 - Koordinierte Maßnahmen auf mehreren Ebenen (Familie, Schule, Kommune, etc.)
- **2013: 9 Fachstellen für Suchtprävention:**
1993 SUPRO/Dornbirn, 1994 Institut Suchtprävention/Linz, 1995 ISP/Wien, Suchtprävention Kärnten, 1996 VIVID/Graz, AKZENTE Sbg., Kontakt&Co./Innsbruck, 1998 Fachstelle für Suchtvorbeugung NÖ, 2000 Fachstelle Bgld.
- **2013: ca. 80 Vollzeit-MA + Honorarkräfte**
Finanzierung: ~ 90 % durch Länder (Gesundheit, Soziales, Jugend)
Projektförderungen (FGÖ, BMGF, bm:bwk, Sponsoring)

ÖSTERREICHISCHE **ARGE** SUCHTVORBEUGUNG

Suchtprophylaxe
Supro

AKZENTE
suchtprävention
*Initiativen für
junge Leute!*

institut
sucht
prävention
PRO MENTE OÖE

FACHSTELLE FÜR
SUCHTPRÄVENTION NÖ

Institut für Suchtprävention
sucht und drogen
koordination wien
Stadt+Wien

Fachstelle für Suchtprävention Burgenland
P . . . S . . . D

kontakt+co
SUCHTPRÄVENTION • JUGENDROTKREUZ

V!VID
suchtprävention

[**o**]
GESUNDHEIT
ABTEILUNG ZWÖLF
SUCHT-
PRÄVENTION

forum
Prävention | Prävention

Lichtenstein

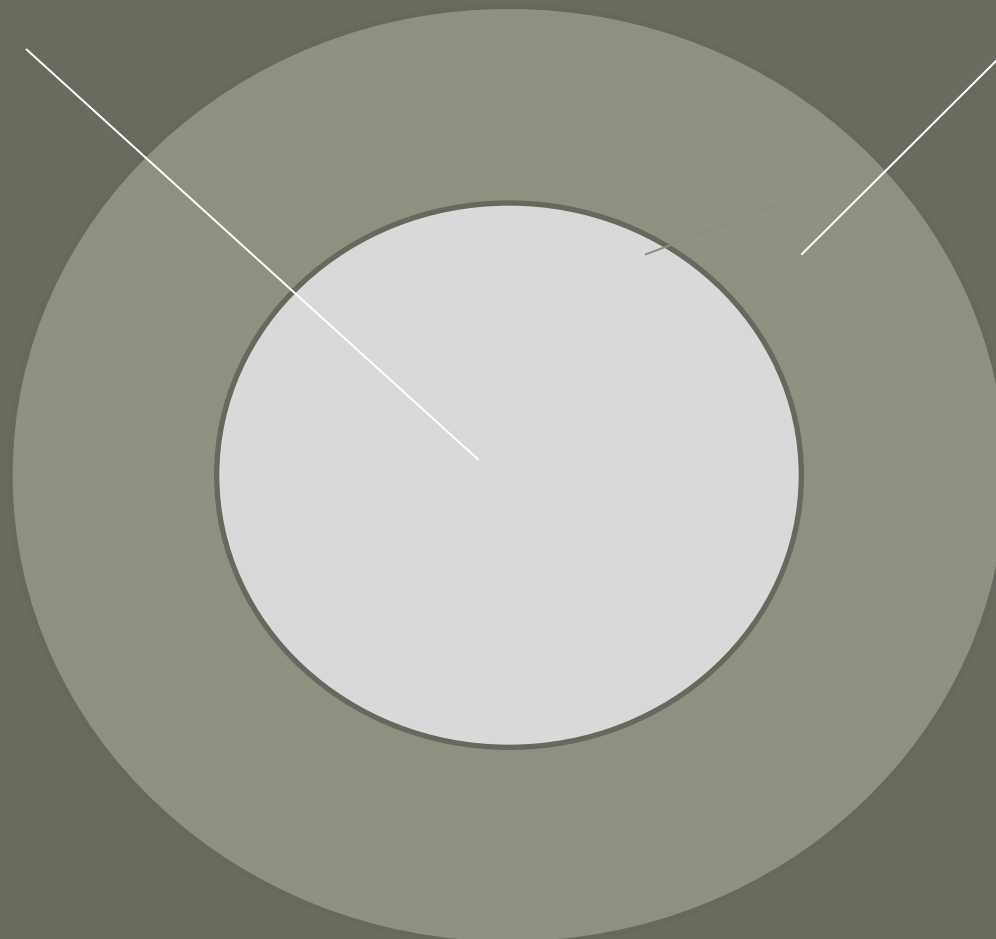
Suchtprävention - Fachstellen Österreich 2013

ÖSTERREICHISCHE **ARGE**
SUCHTVORBEUGUNG

		Träger				EW Bundesland
Burgenland	2005	PSD				280.367
Kärnten	2002	Land Ktn.				560.754
Niederösterreich	1998	Fachst.S/K/B				1.591.480
Oberösterreich	1994	pro mente oö				1.406.484
Salzburg	1996	akzente				529.898
Steiermark	1996	Volksh./Car.				1.204.664
Tirol	1996	Jugend RK				701.025
Vorarlberg	1993	Maria Ebene				365.497
Wien	1995	S/Droko				1.668.737

Vereinsvorstand +
LeiterInnen österreichischer
Fachstellen

Südtirol
Lichtenstein



Ziel

Schaffung einer österreichweiten strukturierten und institutionalisierten Vernetzung und eines fachlich einheitlichen Qualitätsstandards im Hinblick auf Projekte, Materialien und Veranstaltungen in der österreichischen Suchtvorbeugung.

Zweck

- Gemeinsames Erstellen von suchtpreventiven Produkten und Programmen
- Zusammenarbeit und Vernetzung mit dem Ziel, Synergieeffekte zu schaffen und Ressourcen zu optimieren
- Entwicklung gemeinsamer fachlicher Standards
- Austausch von Wissen und neuen Erkenntnissen
- Strukturelle Weiterentwicklung der österreichischen Suchtvorbeugung
- Vertreter und Ansprechpartner der österreichischen Suchtvorbeugung als NGO

Produkte

- **Plus Präventionsprogramm für die 5.- 8. Schulstufe**
- **step by step Frühintervention**
- **moovin‘ motivational interviewing**
- **Eigenständig Werden Präventionsprogramm VS**
(Durchführung/Weiterentwicklung)
- **FOUM Suchtprävention A/D/CH Themenbezogener Austausch**
- **1. Österreichische Studie Glücksspielsucht**
- **Jährliche Tagung „Brennpunkt“**
- **Div. Druckwerke**
- **Etc.**

Kasten 3 – Vergleich des Return on Investment (ROI*) in drei Präventionsfeldern in der Schweiz (in Millionen 2007 Franken)

	Strassen- verkehrsunfälle Öffentliche Präventions- programme 1975-2007	Tabak Verhaltens- prävention 2007	Alkohol- missbrauch Verhaltens- prävention 2007
Kosten der Prävention	5'168	19	22
Nutzen der Prävention			
Direkte medizinische Kosten	6'212	139	76
Direkte nicht-medizinische Kosten	4'138		16
Produktionsverluste	22'098	315	152
Intangible Kosten	21'476	342	277
Total vermiedene Kosten	53'924	796	520
ROI	9,4 (7,6 – 11,3)**	41 (28 – 48)**	23 (11– 29)**

* Der ROI wird berechnet als (Nutzen – Kosten) / Kosten. Bei einem ROI von 0 ist der Nutzen gleich den Kosten. Ein ROI von 1 entspricht einem Nettogewinn von 1 Franken für jeden Franken, der in die Prävention investiert wurde.

Einnahmen der Öffentlichen Hand / Ausgaben Suchtprävention (Fachstellen) 2010

